



Landesverwaltungsamt

Landesverwaltungsamt, Landkreise und kreisfreie Städte erstellen Notfall-Konzepte

Was tun, wenn es dunkel wird?

Was tun, wenn plötzlich der Strom ausfällt, man im Dunkeln sitzt und nichts mehr geht? Dieses Szenario war deshalb Thema eines Workshops zur aktuellen energiepolitischen Situation in der Bundesrepublik Deutschland im Hinblick auf den Bevölkerungsschutz, der im Landesverwaltungsamt stattgefunden hat.

„Ziel der Veranstaltung war es, mögliche Begleiterscheinungen von Energieausfällen mitzudenken und dafür adäquate Lösungen zu erarbeiten.“, erklärte der Präsident des Landesverwaltungsamtes, Thomas Pleye, im Rahmen der diesjährigen Bilanz-Presskonferenz zum Jahresende.

Neben Vertretern der wichtigsten Energieversorger im Land Avacon AG, 50Hertz Transmission GmbH und Erdgas Mittelsachsen GmbH nahmen an dem Workshop das Ministerium für Inneres und Sport, das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, die Polizeiinspektion Halle (Saale) sowie die obere und die unteren Katastrophenschutzbehörden teil. Die Veranstaltung zur Thematik Energiesicherheit und Krisenmanagement befasste sich vor dem Hintergrund der gegenwärtigen sicherheitspolitischen Lage mit der aktuellen energiepolitischen Situation und den Auswirkungen auf das regionale Krisenmanagement.

Beispielhaft ausgerichtet auf die Versorgungssicherheit der leitungsgebundenen Energieträger Gas und elektrischer Strom sollten die diesbezüglichen Rahmenbedingungen aufgezeigt und Handlungsfolgerungen für das Krisenmanagement erarbeitet werden. Dabei wurde auch der Stand der jeweiligen Notfallplanungen in den Bereichen Energienotlage, KRITIS, Stromausfall und Treibstoffversorgung erörtert.

Das Landesverwaltungsamt, selbst Teil der kritischen Infrastruktur, hat bereits seinen Notfallplan erarbeitet und diesen im Rahmen des Workshops vorgestellt.

Nun sind die unteren Katastrophenschutzbehörden (Landkreise/kreisfreie Städte) gefragt, anhand eines Arbeitspapiers Stellungnahmen zu allgemeinen Fragen des Bevölkerungsschutzes (Stand der Umsetzung in den Bereichen KRITIS, Stromausfall, behördeninterne Notfallplanungen, Zivile Verteidigung, Evakuierung/Räumung) abzugeben.

Eine erste Runde dazu wird bereits am 10. Januar stattfinden, drei weitere werden folgen.

Hintergrund:

Das Landesverwaltungsamt ist Obere Katastrophenschutzbehörde für Sachsen-Anhalt und unterhält einen ständig einsatzbereiten Katastrophenschutzstab – kurz: KatS-Stab. Dieser besteht aus rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Abteilungen. Diese sind im Einsatzfall alarmierbar und werden dann 24/7 tätig. Der KatS-Stab des Landesverwaltungsamtes tritt beispielsweise zusammen, wenn ein oder mehrere Landkreise oder kreisfreie Städte in Sachsen-Anhalt von einem Katastrophengeschehen betroffen sind und den Katastrophenfall feststellen. Zudem richten die betroffenen Landkreise und Städte eigene Stäbe ein.

Bei Ausruf des Katastrophenfalls übernehmen die KatS-Stäbe auf den verschiedenen Verwaltungsebenen unterschiedliche Aufgaben. Diese umfassen bei der oberen Katastrophenschutzbehörde u.a. die Beschaffung, Bündelung, Bewertung und Steuerung der Lageinformationen aus den Kommunen sowie die Beurteilung der Lage und die Koordinierung der Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen.

Hinweis:

Darüber hinaus stellt das Landesverwaltungsamt alle aktuellen Informationen über die offiziellen Kanäle bei Instagram unter

@lvwalsa und Twitter unter @LVwALSA zur Verfügung.

Impressum:

Landesverwaltungsamt
Pressestelle
Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle (Saale)
Tel: +49 345 514 1244
Fax: +49 345 514 1477

Mail: pressestelle@lvwa.sachsen-anhalt.de